



— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

**Der Brotfruchtbaum.**

Von W. M.-Fr. (Mit Abbildung.)

Die Brotfrucht bäume sind durch Staubblättern gekennzeichnet, die in der Blütenknospe aufrecht stehen. Sie entwickeln sich zur Größe einer Eiche von mittlerer Stärke, werden 12 bis 16 m hoch und etwa 50 cm stark. Die abstehenden Äste tragen ein weißschattendes, dunkelgrünes, farbenwechselndes Laubdach, das aus großen, bis 1 m langen und halb so breiten, lederartigen Blättern gebildet wird, die, ähnlich wie beim bekannten Gummibaum, in der Knospenlage gerollt sind und von dem einfachen, oft sehr großen Nebenblatt umhüllt werden. Staubblüten in 30 bis 40 cm langen, keulenförmigen Röhren; Fruchtblüten in Kugelförmigen, mit fleischigen, verwachsenden Hüllen, in deren Höhlung der ein- bis zweifächrige Fruchtknoten liegt.

Von besonderer Wichtigkeit, auch für unsere Kolonien, namentlich im Stillen Ozean, sind zwei Brotfruchtbäume, der gemeine oder schlichblättrige, *Artocarpus incisa* (s. Abbildung) und der ganzblättrige Brotfruchtbaum oder Jack, *Artocarpus integrifolia*, beide im Malayischen Archipel und auf den Inseln des Stillen Ozeans heimisch oder seit uralten Zeiten kultiviert, begegnen uns heute in den Tropen rings um die Erde.

Nicht bis neun Monate des Jahres hindurch, November bis Juli, bietet der fruchtreiche Baum den Bewohnern der Südsee-Inseln und Molukken seine kopfgroßen, melonenförmigen Früchte (Sammelbeeren) zur mühelos zu erwerbenden Nahrung. Der Fruchttrag von zwei bis drei Bäumen genügt zur Ernährung eines Menschen. Man hat nur nötig, die vor der Reife abgenommenen Früchte auf heißen Steinen zu rösten, um ein wohlgeschmeckendes Brot zu erhalten, ähnlich dem Weizenbrote, etwas süßlich. Das breiige Fruchtfleisch der goldgelben, gereiften Früchte läßt man gären und verwendet es als Brotteig in der Zeit, während welcher der Baum keine Früchte trägt. Die Samen röstet man in heißer Asche und genießt sie wie Kastanien. Man zieht aber diejenigen Kulturbedingungen, welche keine Samen erzeugen, allen anderen vor, weil ihre Fruchtklänge jaffiger sind und einen höheren Nährwert besitzen. Aber auch durch Holz, Bast, Blätter und Milchsaft ist der Brotfruchtbaum sehr nützlich.

Herr B. Reichel, Kaiserlicher Stationsleiter der Station Koto (Marianen), sandte, wie der „Tropenpflanzer“ mitteilt, dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee im Jahre 1907 eine große Probe gedörrter Brotfrucht mit beifolgendem Geleitsbriefe: „Mit gleicher Post gestalte ich mir, als Postpaket eine Probe von getrockneter Brotfrucht zu übersenden. Ich sah diese Behandlung hier zum erstenmal; die Brotfrucht wird geschält, nachdem der schwammige Kern herausgeschnitten, in Streifen zerlegt und diese werden dann im heißen Badofen gedörrt.

gießen, wie bei den Kartoffeln) in Streifen zerlegt wird und diese in Butter oder Fett gebaden werden. In unseren anderen Kolonien kommt auch Brotfrucht vor, wird aber z. B. in Kamerun weder von den Eingeborenen noch Europäern beachtet.

Ich glaube auch, daß die gedörrte Brotfrucht ein gutes Mehl für Backwarenfabrikation geben würde. Der Anpflanzung im großen steht aber leider der Umstand entgegen, daß sich der Baum nicht durch Kerne, sondern durch Wurzelschößlinge fortpflanzt. Der gärtnerischen Kunst müßte es aber gelingen, vielleicht durch Freilegen der Wurzeln, die dann Schößlinge treiben, Saatmaterial zu beschaffen.“

Die gut getrockneten, 1 bis 2 cm dicken, aus Koto eingesandten Schnitten der Brotfrucht wurden einerseits chemisch in dem pharmazeutischen Laboratorium der Königl. Universität Berlin in Steglitz-Dahlem von

Dr. G. Fendler untersucht, andererseits chemisch von der hannoverschen Kaffeesabrik geprüft. Während von letzter festgestellt wurde, daß sich die Masse sehr gut in größeren Prozentsätzen als Zusatz bei der Herstellung von Kaffee verwenden läßt, lautet das Gutachten des pharmazeutischen Laboratoriums folgendermaßen:

Das überandte Muster besteht aus dem in Längsstreifen zerschnittenen getrockneten Fruchtfleische. Die Stücke sind von hellgelber Farbe, hart, zerbrechlich, von angenehmem, kaffeesartigem, süßem Geschmack; sie lassen sich wie Zwieback oder Kaffee ohne weitere Zubereitung verzehren.

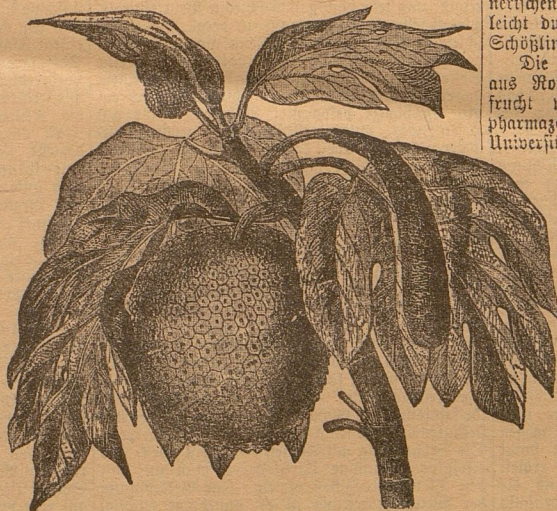
Die chemische Untersuchung ergab die folgende Zusammensetzung:

Feuchtigkeit	6,05%
Mineralbestandteile	3,20%
Fett	1,17%
Eiweiß	4,09%
Stärke	59,51%
Lösliche Kohlehydrate (Zucker, Dextrin usw.)	18,36%
Rest	7,62%
	100,00%

Die Brotfrucht besitzt demnach einen hohen Nährwert und dürfte sich sehr wohl zur Verwendung in der Nahrungsmittelindustrie eignen! Hoffentlich ist dieser Zeitpunkt zum Nutzen der Kolonien nicht mehr allzu fern.

**Kleinere Mitteilungen.**

Bei den Pferden, welche koppen, unterscheidet man Aufschlag- und Aufstößer. Erstere setzen die Schneidezähne auf den Rand der Krippe



Brotfruchtbaum (*Artocarpus incisa*). Zweig mit Frucht und dem keulenförmigen männlichen Blütenstande.

Das Produkt nennen die Eingeborenen „esug“. Ich sende diese Probe ein in der Annahme, daß die koloniale Wissenschaft Interesse daran hat, die Nahrungsmittel unserer Kolonien kennen zu lernen und untersuchen zu können.

Frisch wird die Brotfrucht von den Eingeborenen in der Asche oder auf heißen Steinen geröstet und so gegessen. Aber auch im getrockneten Zustande muß sich der Nährwert ermitteln lassen. In vollständig ausgereiftem Zustande ist die Brotfrucht bedeutend süßer, aber dann fürs Dörren schwieriger zu behandeln, da sie weich wird.

Ich bin ein großer Freund dieses Nahrungsmittels geworden. Für Europäer ist die Brotfrucht am schmackhaftesten, wenn die geröstete oder auch gedörrte Frucht (Wasser sofort ab-

oder beßen sich dort auch fest, zäumen den Kopf stark ein, wobei sie Hals- und Rauchmuskeln zusammenziehen und einen eigentümlichen Ton von sich geben. Diese Erscheinung macht sich auch bei den Rufflöppern bemerkbar, nur mit dem Unterschied, daß sie die Schneidezähne nicht aufsehen. Die Untugenden sind eine Folge des Hungers oder, was meistens der Fall ist, der Langelweite und des Nachahmungstriebes, denn es ist Tatsache, daß Pferde das Koppen voneinander lernen. Die Tiere verlieren dadurch bedeutend an Wert. Bei Ausübung dieser Unart wird nämlich viel Luft in den Schlundkopf getrieben, wovon ein Teil in den Magen gelangt und Windkolik erzeugt, außerdem sind solche Tiere große Futtermittelverschwender. Als Hilfsmittel ist bei Rufflöppern der Koppreimen zu empfehlen, bei Ruffschloppern das Bestreichen des Krippenrandes mit Teer oder das Beschlagen mit Eisen.

Bei der Milchflut der Kühe die Folge einer angeborenen Schwäche der den Ausführungsengang umgebenden Muskelfaserschichten, des sogenannten Schließmuskelparates, so gelingt es nie, durch künstliche Hilfe die lebenden Telle so zu betätigen, daß der Verschluß ein vollkommener wird, da hier das Leiden weniger in der mangelnden Energie der vorhandenen Fasern, als vielmehr in einer zu geringen Entwicklung der Muskelfaserschicht zu ruhen scheint; diese zu vermehren, besitzen wir kein Mittel. Ist das Übel die Folge des Alters oder einer allgemeinen Schwäche, so kann man durch Kräftigung des Körpers in allgemeinen und durch Anwendung örtlich wirkender Mittel das Übel zum Verschwinden bringen. Bei dem Vorhandensein von Warzen kann leicht durch Entfernung dieser die Heilung herbeigeführt werden; denn diese Wucherungen verhindern oft das Schließen der Muskeln. Um dem Verlust an Milch vorzubeugen und gleichzeitig eine Stärkung des Schließapparates der Ritze zu erzielen, wende man Kollodium an. Mit dieser Flüssigkeit werden jebesal nach dem Melken die unteren und die seitlichen Flächen der Ritzen bestrichen. Das Kollodium verdunstet, wobei ein resstausfendendes, glattes Häutchen zurückbleibt. Das zurückbleibende Häutchen zieht aber während des Austrocknens gelinde zusammen. Gewöhnlich sind mehrere Häutchen nötig, immer aber läßt man das vorhergehende erst trocknen, bevor man aufs neue Kollodium aufträgt. Vor dem Melken wird das Häutchen, welches den Ausführungsengang der Ritze deckt, entfernt.

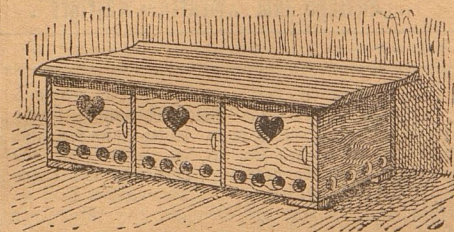
**Bedeutung der Magermilch für die Schweine.** Magermilch ist für die Fütterung und Wärmung der Schweine von der größten Bedeutung, was durch eingehende Versuche wiederholt festgestellt worden ist. So stellte z. B. ein Landwirt 15 Schweine gleichen Alters und gleicher Rasse in drei Abteilungen, jede zu fünf Stück, zur Mast auf. Die erste Abteilung wog 630 Pfund, die zweite 570 Pfund, die dritte 510 Pfund. Die erste Abteilung erhielt täglich 15 Pfund gekochte Kartoffeln, 12 1/2 Pfund Gerstenschrot und dazu Weizenspreu. Die Schweine wogen 18 Tage später 730 Pfund, hatten also gerade 100 Pfund zugenommen. Die zweite Abteilung erhielt an Kartoffeln, Gerstenschrot und Weizenspreu daselbe wie die erste Abteilung, außerdem aber noch täglich 20 l Magermilch. Diese Schweine wogen nach 18 Tagen auch 730 Pfund, hatten somit 160 Pfund zugenommen. Abteilung drei erhielt daselbe Futter wie Abteilung zwei, und die Gewichtszunahme betrug in 18 Tagen ebenfalls 160 Pfund. Es sind also durch 20 x 16 = 320 l oder ungefähr 640 Pfund Magermilch 60 Pfund Schweinefleisch erzeugt worden. Das Liter Magermilch hatte sich mit etwa 4 Pfennigen bezahlt gemacht.

**Gegen den Husten der Ziegen, der sich zuweilen im Winter einstellt, wird das folgende Mittel empfohlen:** Man vermischt 10 g Säßholzpulver und 10 g Schwefelblumen und streicht diese Mischung morgens und abends auf die Zunge. Gibt man dann noch eine lauwarme Tränke von Weizenkleie, so pflegt das Übel in kurzer Zeit befeitigt zu sein.

**Das Anstossen der Milch bei den Ziegen im Winter** hat häufig seinen Grund in dem Umstande, daß der Stall zu kalt ist. Müssen die Tiere frieren, so verlieren sie die Milch. Die Stalltemperatur sollte nie unter 10–12° herabgehen, möglichst aber 20° C betragen. Ist diese Temperatur nicht anders erreichbar, so muß sie durch Verkleidung des inneren Stallraumes durch

Decken, Verschläge, Stroh usw. herbeigeführt werden.

**Eine Sitz- und Brutbank.** Wo man mit Hennen brütet, muß man schon bezzeiten darauf bedacht sein, einen geeigneten Brutraum zu beschaffen, damit das Brutgeschäft beim Beginn der Brutfähigkeit ohne Störung vor sich gehen kann. Ein solcher Brutraum muß bekanntlich nicht zu warm, nicht zu kalt und ruhig sein. In manchen Gegenden, auch in und um Hamburg herum benutzt man vielfach sogenannte Brutbänke, die in der Wohnstube oder Küche an den Wänden entlang stehen und (wie die Abbildung zeigt) gleichzeitig zum Sitzen für die Menschen dient. Das Innere der Brutbank ist in mehrere Abteilungen getrennt, deren jede einem Bruttier Raum gebührt. Vorn befindet sich ein Schieber, in welchem sich ein rundes oder herzförmiges Loch befindet. Dieses dient aber lediglich als Griff, denn zur Luftregulierung würde eine derartige Öffnung nicht ausreichen, denn von der durch dieselbe eindringenden Luft dürfte sehr wenig bis auf den Boden des Brutkastens, also zu den Eiern gelangen, da die verdorbene, d. h. kohlenstoffreiche Luft, die teils aus den Eiern tritt, teils von der Henne ausgeatmet wird, schwerer



Sitz- und Brutbank.

ist als die atmosphärische Luft und sich zu Boden senkt. Der Mangel an frischer Luft im Bereich der Eierlage ist aber sehr nachteilig für den Bruterfolg, und sehr häufig sind schlechte Brutergebnisse, wie abgestorbene Embryonen u. dergl., die Folge schlechter Luftzirkulation. Wenn man Brutbänke von Holz verwendet, so ist es am besten, die eine Seite (Hinterecke) nur mit Sackleinen oder einem anderen derartigen Stoffe zu beschließen. Auch ein mit Drahtgaze bespannter Rahmen erfüllt gut diesen Zweck. Andernfalls läßt man größere Luftlöcher nicht weit über dem Boden des Brutkastens anbringen. Es ist sogar vorteilhaft, wenn der Boden selbst Luftlöcher enthält, in welchem Falle natürlich zwei Ventile unter denselben geragelt werden müssen, damit die Luft von unten Zugang hat.

**Die Geflügelcholera.** (Zugleich Fragebeantwortung.) Die Geflügelcholera ist eine sehr ansteckende Krankheit, welche Hühner, Enten und Gänse, ja sogar alles übrige Hausgeflügel befallt und fast immer mit dem Tode endet. Sie äußert sich ohne besondere auffallende Krankheitserscheinungen nur durch starrenden Durchfall; der Kot ist breiig, später schleimig von weißgelber oder grüner Farbe. Wo sie einmal auftritt, fällt ihr fast sämtliches Geflügel zum Opfer, weil der Ansteckungsstoff sehr leicht auf gesunde Tiere übergeht. Die Behandlung mit Arzneien ist meist zweck- und erfolglos. Günstige Wirkung hat man nur mit den Thüringer Kissen erzielt. Zur Bekämpfung der Weiterverbreitung ist es unbedingt wichtig, gewisse Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Vor allem müssen kranke Tiere sofort tief eingegraben werden, nachdem man sie stark mit ungelöschtem Kalk überstreut hat. Erkrankte Tiere müssen sofort von gesunden abgefordert oder getötet werden. Nachdem sämtliche erkrankten Tiere kriepiert oder getötet sind, empfiehlt es sich, die Drillschleifen, in welchen das kranke Geflügel untergebracht war und alle Gegenstände, mit welchen dieselben in Berührung kamen, gründlich von dem Ansteckungsstoff zu befreien. Dieses geschieht am besten auf folgende Weise: a) Verbrennen des Kotes, der Futterreste und des zusammengekehrten Schmutzes, b) gründliche Reinigung des Bodens, der Türen, Wände, Sitzhänge, Futters- und Tränkegeschirre mit heßer Sodalauge (3 kg käufliche Waschsoda auf 100 l Wasser). Schmutzbehälter müssen abgelassen und ebenfalls gründlich gereinigt werden. Schadhafte und geringwertige Holzgegenstände werden am zweckmäßigsten verbrannt. Erd- und Sandböden sollen, wenn oder sobald es möglich,

mindestens 10 cm tief ausgehoben und mit den Rababenen und dem Kote unschädlich befeitigt werden. c) Wärmung und Eröcknung der gereinigten Ställe und hierauf d) Überständen der Böden, Wände, Türen usw. mit Kalkmilch (5 kg Kalk auf 100 l Wasser).

**Nesteln von Meisen.** Das Ungeleier, das während des Frühjahres und Sommers Blätter und Blüten unserer Nughölzer abragt, macht uns gar oft viel Arbeit. Um dieses zu vertilgen, haben wir in den Singvögeln tüchtige Bundesgenossen, ohne die wir den Baumschädlingen gegenüber sogar machtlos wären. Ganz besonders sind es die Meisen, welche die Vertilgung der Insekten um sehr geringen Lohn besorgen. Ein bißchen Schweinefett ist alles, was diese genügsamen Geflüßer verlangen. Man fällt daselbe in kleine Gefäße und hängt diese an die Bäume — und wunderbar ist der Erfolg! Schnell stellen sich eine Anzahl kleiner, gefiederter Säger ein — und sie bleiben nun den ganzen Sommer bei uns; denn wo sie sich im Frühjahr einnistet, da bleiben sie und halten sich mit Vorliebe das ganze Jahr dort auf. Wegen den Frühling hin sind aber die Puppen und Insekten alle ziemlich abgesehen, und die Meisen finden nur noch vereinzelte Eierchen, an denen sie sich natürlich nicht ganz sättigen können. Da sind die Tierchen über eine kleine Nachhilfe sehr froh. Im Frühling, wo die gesamte Natur wieder zu neuem Leben erwacht, finden auch die Meisen wieder einen gebackten Tisch. Es liegt demnach im hohen Interesse der Obstbaumbesitzer, diese kleinen Geflüßer festzuhalten, damit sie gegen das Frühjahr hin nicht gezwungen sind, aus Mangel an Nahrung weiter zu ziehen. Bringen wir zur Brutzeit außerdem noch einige Nistkästchen an, so wird der Erfolg noch ein größerer sein.

**Gebeizte Hirschkäse.** Hierzu sollte man nur das Wildbret von einem jungen Tiere nehmen, weil älteres Hirschwildbret in der Regel trocken und unschmackhaft ist. Man häutet die Keule, spickt sie und legt sie fünfzehn Stunden in eine Beize aus einem Glase Rotwein, einer halben Tasse Öl, dem Saft einer Zitrone, zwei geblättern Zwiebeln, Vorbeerblatt, einigen Gewürznelken, Salz und Pfefferkörnern. Mit dieser Beize befüllt man die Keule öfter und wendet sie auch einige Male um. Zum Braten salzt man die Keule, begießt sie mit heißer Butter und brät sie eine Stunde lang im Ofen. Dann sägt man nach und nach zwei Oberlassen sauren Rahm an den Braten, bestreut ihn gut mit geriebener Semmel und beträufelt ihn wieder mit heißer Butter, worauf man die Keule noch eine halbe Stunde lang braten läßt. Dann entsehtet man die Sauce und kocht sie mit ein wenig Kartoffelmehl, etwas Rahm und Wasser zu gewöhnlicher Dide ein.

**Geräucherte Hammelkeule mit Reis.** Eine geräucherte Hammelkeule kocht man gar und stellt sie in der Brühe heiß. Man kocht nun 500 g zudor zweimal todend abgebrühten Reis in Fleischbrühe oder Wasser gar, doch darf er nicht breig kochen, die Körner müssen ganz bleiben, und der Reis muß dick sein. Dann mischt man unter den Reis 125 g frische Butter, 90 g geriebenen Parmesankäse, drei Eigelb und das nötige Salz. Die sauber zurechtgeputzte Keule legt man auf eine Bratenstüßel, bedeckt sie mit dem Reis, bestreicht diesen mit Butter und streut etwas Zwiebeln, geriebene Muskatnuz und geriebenen Parmesankäse darüber. Die Schüssel wird bei nur Oberhize in den Bratofen gehoben, eine halbe Stunde geduden und heiß mit folgender Sauce gegeben: Ein hühnereigroßes Stück Butter läßt man bräunen, schwißt eine fein gebackte Zwiebel und zwei Kochlöbweib. Weizenmehl darin braun, füllt mit Fleischbrühe oder heißem Wasser mit Fleischextrakt auf, läßt alles gut durchkochen, schmeißt mit Zitronensaft ab, gibt gewiegte Sardellen, in Butter eingetochte Champignons hinzu, sowie zuletzt ein Weinglas voll Portwein.

**Reiskrusten.** Ein paar Löfel gebackter Zwiebeln schwißt man in Butter, tut 500 g Reis dazu, rührt beides eine Zeitlang auf dem Feuer, gießt hinreichend Brühe dazu und läßt den Reis mit Salz ganz dick ausquellen, doch so, daß er feurig bleibt. Dann füllt man etwas Butter, einige Eigelbe und 125 g geriebenen Parmesankäse hinzu. Von dieser Masse macht man die

Krusten, indem man etwas Reis in einen innen mit Fett ausgeföhrenen runden Ausstecher fest hineindrückt und die so gewonnene Kruste heraussticht. Sind alle so bereitet, wägt man sie in Ei und geriebener Semmel und bezeichnet mit einem kleineren Ausstecher den Deckel. Man backt die Krusten in Butter zu schöner Farbe, hebt den Deckel ab, entfernt das Innere bis auf eine etwa 1/2 cm dicke Schicht und füllt die Krusten mit einem Ragout fin oder mit Hühnerpüree.

H. M. Fr.

## Frage und Antwort.

### Ein Ratgeber für jedermann.

(Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn dieselbe brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Beistanden beigefügt sind. Darüber hinaus oder auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemeine interessierenden Fragestellungen werden ausserdem hier abgedruckt. Unpopuläre Aufschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.)

Frage Nr. 53. Ein zweijähriges Pferd hat offenbar sehr schmerzlichen trockenen Husten ohne Nasenausfluss. Sonst ist das Pferd munter und frisst. Eingepannt wird das Pferd noch nicht. Wie ist dem abzuhelfen? G. K. in K.

Antwort: Reiben Sie die Gegend des Kehlkopfs täglich mit einer aus gleichen Teilen grauer Quecksilberjabe und Schmirseife bestehenden Salbe ein, und geben Sie dreimal täglich mit dem Futter einen Eßlöffel künstliches Karlsbader Salz. Der Stall muß gut gelüftet, darf jedoch nicht zugig sein.

Frage Nr. 54. Einem fünf Monate alten Ferkel fließt zunächst eine Unmenge Schleim aus dem Munde, sodann bekommt er jedenfalls durch Schmerzen furchtbare Angst, kriecht in irgendeine Ecke im Zimmer, läuft ein paarmal um sich selbst und fällt dann plötzlich um, schlägt mit den Klauen und klagt furchtbar. Weist gehen ihm dann Exkreme ab. Was ist die Ursache? L. in W.

Antwort: Der Hund ist höchstwahrscheinlich mit Spulwürmern befallen. Geben Sie ihm 2 g Kamolapulver mit Milch in zwei Portionen innerhalb einer Stunde recht vorsichtig ein. Wägungsfalls muß die Kur nach einigen Tagen wiederholt werden.

Frage Nr. 55. Meine Ziege hat am Hinterkopf eine nässende Stelle, an welcher die Haare ausfallen. Sie ist sonst munter, frisst gut und lammt in sechs Wochen. Wie ist zu helfen? J. D. in R.

Antwort: Das Ekzem behandeln Sie wie folgt: Zunächst ist die erkrankte Stelle der Haut mit Jodsolowasser (lauwarm) gründlich abzuwaschen. Nachdem die Haut trocken ist, reiben Sie von drei zu drei Tagen eine Mischung von 5 g Holztee, 150 g Spiritus und etwas Schmirseife tüchtig ein. Wenn wesentliche Besserung eingetreten ist, streichen Sie etwas Jinkalbe auf.

Frage Nr. 56. Bei meinem 6 Monate alten Hunde zeigen sich am Bauche und an der Innenseite der Hinterextremität rote entzündete Stellen. Einige der Stellen sind auch offen. Was kann das sein? H. W. in Sch.

Antwort: Der Hund wird mit Scaptosites räude befallen sein. Reiben Sie sofort den ganzen Körper des Tieres mit einer Lösung von 20 g Perubalsam in 200 g Weingeist ein. Dann raten wir, das Kapitel über Hautkrankheiten nachzulesen in dem Buche „Der kranke Hund“ von Dr. Hilfreich, Verlag von F. Neumann, Neudamm, Preis gebunden 2 M. Sie werden danach den Hund nachgemäß weiter behandeln können; insbesondere finden Sie in diesem Buche auch eine Umweisung zu der unumgänglichen Desinfektion der Hütte, des Lagers, Halsbandes usw.

Frage Nr. 57. Mein Kanarienvogel, etwa zwei Jahre alt, fleißiger Sänger, verlor vor einem halben Jahre fast sein ganzes Gefieder und hat jetzt ein neues erhalten, nur der Nacken ist kahl geblieben. Seit einiger Zeit bemerke ich, daß der Vogel den Kopf nach hinten gebeugt trägt. Das Singen hat er gänzlich eingestellt, statt dessen gibt er klagende Laute von sich. Während er sich im Winter gar nicht badete, sitzt er sich jetzt jeden Mittag sofort hinein. Außerdem schnappt er mit dem Schnabel, als ob er etwas im Grolse hätte. Sollte dies etwa von einem Schnarocher herrühren? Was ist zu tun? W. H. in B.

Antwort: Jedenfalls handelt es sich bei Ihrem Vogel um den sogenannten Auktorenenmurm, welcher ein sehr gefährlicher Schnarocher ist. Die befallenen Vögel zeigen Atemnot, sperren den Schnabel auf, schnappen nach Luft und lassen

einen eigentümlichen Laut hören, der wie „jib“ klingt. Die Parasiten sind oft in solcher Anzahl vorhanden, daß sie den Erstlingsstod herbeiführen. Die Würmer saugen sich in der Lufttröhre fest, wodurch dieselbe entzündet wird und anschwillt. Weiterliche Sie übertragen die Würmer nicht. Der Magen ist mit Wenzin oder Terpentinöl mit einer Feder anzuspülen, worauf der Patient einige Tropfen Probencerdol, dem eine geringe Dosis Anisöl zugefügt wird (1 Tropfen auf 1/2 Teelöffel) zum Abführen erhält. Da die Krankheit übertragbar ist, muß alles sorgfältig gereinigt werden.

Frage Nr. 58. Zur Verbesserung und Vervollständigung der Bienennährstoffe möchte ich gerne eine Pflanze genannt wissen, welche im Mai zur Blüte gelangt, damit die Bienen zu dieser Zeit eine Weide haben. Wie steht es mit der Phacelia? Ich bemerke, daß es sich um einen Bienenstand von 180 Stöcken handelt. K. v. F. in F.

Antwort: Im Mai kommen folgende Bienennährpflanzen zur Blüte: Gemeine Proboscidea, gemeine Pflaume, Stachelbeere, Sauerkirsche, Birnbaum, Apfelbaum, Winterapfel, Silberweide, Knack- oder Buchweide, Bergahorn, Feldahorn, Heidel- oder Blaubeere, Preiselbeere, Eberesche, Hain- oder Weißdorn, Rotbuche, Eiche, frühblühender Finkelnackel. Sie werden nun aus Ihren Verhältnissen heraus am besten selber ermitteln können, welche Pflanzen sich für Sie am besten eignen. Vielleicht besuchen Sie es mit dem frühblühenden Finkelnackel. Die Phacelia, welche eine der vorzüglichsten Bienennährpflanzen ist, braucht zu ihrer Entwicklung bis zur Blüte fünf bis sechs Wochen. Wenn also das Wetter anfangs April ihre Ausfaat gestattet, kann sie Mitte bis Ende Mai zur Blüte kommen. Falls Sie sich näher über Bienennährpflanzen unterrichten wollen, empfehlen wir Ihnen die Broschüre von Hermann Welker: „Bienennährpflanzen. Ihr Aufbau und Nutzen für den Fortmann, Landwirt, Gärtner und Zimmer. Zugleich ein praktischer Ratgeber bei der Verbesserung der Bienennährstoffe.“ Verlag von F. Neumann, Neudamm, Preis 1 M.

Frage Nr. 59. Ich habe eine Kuh, welche mir trotz guten Futters schon seit vier Wochen direkt salzige Milch gibt. Die Milch ist weder roh noch gekocht zu genießen. Was soll ich dabei tun? D. K. in R.

Antwort: Die Ursache des vorliegenden Milchfehlers ist wahrscheinlich auf eine frühere Euterentzündung der betreffenden Kuh zurückzuführen, durch welche das Innere des Euters ergriffen worden ist, was eine fehlerhafte Milchbildung zur Folge hat. Der starke Salzgehalt der Milch beruht auf der verminderten Menge an Milchzucker und einer veränderten Beschaffenheit des Käsestoffes. Wenn eine Kuh salzige Milch gibt, so ist es die Regel, daß nur ein Teil des Eutersektes, nämlich der zuerst gemolkene, oder nur die Milch einzelner Striche salzig ist, seltener auch phäse gemolkene Teile, so daß es nicht schwer fällt, durch Kosten (Schnecken) der Milch die kranke von der gefunden zu trennen. Machen Sie hiermit einen Versuch, waschen Sie außerdem der Kuh das ganze Euter täglich zweimal mit lauwarmem Seifenwasser ab und halten Sie sonst auf peinlichste Sauberkeit der Milchgefäße, welche nach jeder Benutzung mit heissem Sodawasser auszuwischen sind. Dst ist der Milchfehler der salzigen Milch auch darauf zurückzuführen, daß die Kuh altmühsig ist. Sollte dies bei Ihrer Kuh zutreffen, so sind alle Mittel zwecklos, der Fehler wird sich dann nach dem Kalben von selbst verlieren.

Frage Nr. 60. Mein Kanarienvogel, ein sehr kräftiger Sänger, bekam plötzlich einen Fehler in der Kehle und kann seit 8 Monaten keinen reinen Laut hervorbringen. Trotzdem fühlt sich das Tierchen doch, aber es bringt nur ein kreischendes Geräusch. Erhaltung ist ausgeschlossen. Der Bauer hängt an der Dedde etwa 1 m vom Fenster ab. Zwei junge Fälsche, von obigen gezogen, habe ich an Nachbarn verkauft, gingen aber nach ein paar Tagen ein. Wir meinen, daß die Tierchen durch das starke Singen eingingen. Kann ich meinen Hahn noch auskurieren? B. in Th.

Antwort: Da Ihre beiden an die Nachbarn verkauften Tierchen eingingen, dürfte die Krankheit in Ihrem Stamme erblich sein. Harzer Vögel sind oft zur Schwindsucht geneigt, weil dieselben vielfach in sehr heißen Zimmern gezüchtet werden. Bei Verkäufen, wodurch der Vogel meistens in ganz veränderte Verhältnisse kommt (andere Zimmertemperatur, vielfach auch andere Ver-

pflegung), entwickelt sich dann die Krankheit. Überrigens ist eine Erhaltung bei Ihrem Vogel wohl nicht ganz ausgeschlossen, da, wie bereits gesagt, dieselben durch erhebliche Temperaturschwankungen, die ohne Zweifel von der Abendkühlung bis zum Morgen eintreten, erfolgen kann. Versuchen Sie es mit einer Mischung von 0,2 g Salzinia und 3 g gutem Honig, beides gelöst in 100 g Fenchelwasser, auf jede Gabe immer nur einige Tropfen ins Trinkwasser gegeben, oder Dulcamara-Extrakt, in Wasser verdünnt 1:500, täglich zweimal 2 bis 3 Tropfen.

Frage Nr. 61. Eine vierjährige Ziege hat gut gelammt, frisst und säuft, steht aber nicht auf und kann sich nicht von der Stelle bewegen. Was ist da zu tun? Ch. R. in W.

Antwort: Die Ziege leidet an dem bekannten sogenannten „Festliegen nach der Geburt“. Sie muß fleißig gemolken werden. Dreimal täglich ist ihr ein Eßlöffel „künstliches Karlsbader Salz“ einzugeben.

Frage Nr. 62. Ist Zuderhirse ein ergiebigeres Milchfutter für Kühe? Wann ist Ausfaat, wieviel Samen braucht man, was kostet er? v. F. in F.

Antwort: Der Sorgho (Zuderhirse) liefert ein weniger großfegeliges und noch zuderreicheres Futter als der Grünmais und wird von den Kühen gern gefressen, er kann bei Zufütterung proteinreichen Kraftfutters (wegen seines geringen Eiweißgehaltes) als gutes Milchfutter für Kühe angesehen werden. Nur darf man Zuderhirse nicht in ganz jungem Zustande verabreichen. Zu dieser Zeit enthält die Pflanze einen Stoff, aus dem im Magen der Tiere Blausäure gebildet wird, zur Zeit der Blüte ist Zuderhirse jedoch ganz ungiftig und kann unbeschadet der Gesundheit der Tiere verfüttert werden. Saatzeit Anfang Mai, Saatmenge 30 bis 40 kg pro Hektar, Saattiefe 2 bis 4 cm, Preis etwa 8 bis 12 M. pro 50 kg.

Frage Nr. 63. Zur Kalkdüngung steht mir Gipsmehl zur Verfügung, das aus den in der keramischen Branche verwendeten Gipsformen hergestellt wird. Kann dies Mehl den kohlen-sauren Kalk ersetzen oder ist ihm kein Düngewert mehr beizumessen? J. B. in G., Rheinpfalz.

Antwort: Es ist natürlich immer richtiger, Gips im ungebrannten, rohen Zustande, nachdem er feil gemahlen ist, als Düngemittel zu verwenden, denn im gebrannten Zustande verhärtet er leicht im Ader. Der Mergel (kohlen-saurer Kalk) kann Gips schwerlich ersetzen, denn er ist schwefelsaurer Kalk, aber ausschließend auf das im Boden vorhandene mineralische Nährstoffkapital kann er wirken; er muß als Koppdünger auf Klee- und Lupinensodenlagen zu besseren Böden Verwendung finden. In Blatt 3 der „Kungblätter der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“, „Zwanzig Gebote der Kalkdüngung“ von Dr. W. Hoffmann heißt es im Gebot 20: „Gips muß in rohem, ungebranntem, aber feinpulbrigem Zustande verwendet werden. Der Gips oder schwefelsaurer Kalk (CaSO<sub>4</sub> + 2H<sub>2</sub>O) erhärtet, wenn er in gebranntem Zustande ausgebreitet wird, infolge des Einflusses der Bodenfeuchtigkeit zu einer festen Masse und verkrustet dadurch den Boden, ganz davon abgesehen, daß ungebrannter Gips auch billiger ist. Während der Gips in den früheren Jahren ausgebreitete Anwendung als Düngemittel fand, ist der Verbrauch in neuerer Zeit infolge der von Jahr zu Jahr steigenden Verwendung von Superphosphat, Kalisalzen, hochprozentigen preiswerten Kalkdüngern, die viel Gips, Schwefelsäure und sehr viel reinen Kalk in den Ader bringen, wesentlich zurückgegangen. Der Gips wird mit Erfolg als indirektes, mehr ausschließendes Düngemittel gebraucht auf besseren Lehmböden und solchen Böden, die reich an Choralialien sind oder wo viel chlorreiche Kalken gedüngt werden; am besten zu Schmetterlingsblütlern, z. B. zu Klee, Luzerne usw., im Frühjahr als Koppdünger, möglichst gemengt mit Erde, in einer Stärke von etwa 4 bis 8 dz auf 1 ha. Auf sauren Böden kann er nachteilig wirken, auch soll er nicht zur Zeit des Austreibens der Tiere auf die Weiden gestreut werden. Ein Liter Gips braucht rund 440 Teile Wasser zur Lösung, in trocknen Jahreszeiten oder auf trocknen Aedern und Wiesen ist die Wirkung des Gipses daher immer etwas zweifelhaft. Als Konservierungsmittel, zu Stallmist und im besonderen zur Jauche angewendet, kann der Gips stickstoffhaltend wirken, jedoch soll man bei solcher Verwendung die Ammoniakbestimmung nicht außer acht lassen.“

W. M. Fr.

# Gratis

Liefere wir 10 neueste Stücke (Meteor-Platten u. 25 cm Durchmesser) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung

## 10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach allen Modellen, Bassfiscen, Selli, Mandolinen, Gitarren, Zittern aller Systeme usw. — Automaten aller Art. Garantie f. beste Qualität. Billigste Preise. Katalog 79 gratis u. frei. Postkarte genügt.

**Bial & Freund  
Breslau II**

# Blitzschnell

eingeführt hat sich mein phosphorsaurer  
**Futterkalk „Dickus“**  
Das ist der beste

**Beweis, dass mein Fabrikat ein erstklassiges ist — Unübertroffen sind die Erfolge bei der Mast!**

5 kg	12 1/2 kg	25 kg	50 kg	100 kg
Mk. 2.25	4.-	7.50	14.-	28.-

franko jeder deutsch. Bahnstation.  
**Bestellen Sie sofort!**

**E. Walter Fischer**  
Mühlwerke und  
Chemische Fabrik  
Böhlitz - Ehrenberg - Leipzig

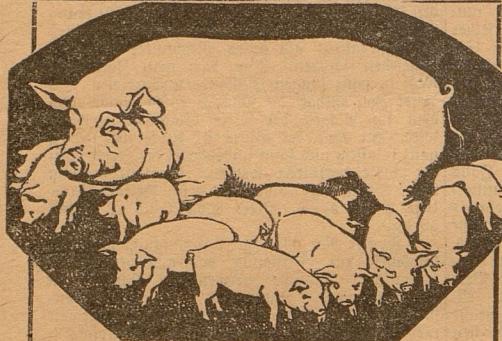
# Umsonst

als Probestück schicken wir jedem Abonnenten d. Blattes, der Bedari in unseren Waren hat im Laufe d. nächsten 3 Monate Nachbestellung einsenden will, entweder ein hochfeines Taschenmesser

**Nicker-Jagdmesser**  
mit prima Klinge zum Feststellen, gedrehtem Korkeizer u. fein vern. u. oxyd. u. mit Jagd-Emblemen verzierten Schalen, od. ein aus feinst. engl. Silberstahl geschmiedetes

**Rasiermesser,**  
fein höhlgeschliffen u. fertig zum Gebrauch abgezogen. (Statt Rasierem. wird auf Wunsch auch ein Sicherheits-Rasier-Hobel geliefert.) Fin Porto sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Bedingung ist, daß Besteller noch nicht von uns bezogen und ihm usw. Fabrikate gänzlich unbekannt sind. Nach d. Auslande u. an Minderjährige od. nicht sesshafte Personen, sowie an Händler werden Gratisproben nicht abgegeben. Wer sich zu einer direkten Nachbestellung nicht verpflichten will, aber doch unsere Fabrikate kennen lernen möchte, dem liefern wir selbstkostenlos das Rasiermesser zu Mk. 1.10, das Taschenmesser zu 90 Pfg. franko bei Voreinsendung. Briefmarken nehmen in Zahlung. Nur gültig für den, der noch nicht von uns bezogen hat.

**Adrian & Stock, Solingen.**  
Gratis u. franko versende wir fernere d. Jedermann — ohne Kaufzwang — uns. neuest. ill. Pracht-Katalog — derselbe enth. alle Sorten Solinger Stahlwaren (allein über 200 Sorten Taschenmesser), Haushaltsgeräth, Wäffen, Sensen, sämmtl. Werkzeuge, opt. Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Stöcke, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren, etc.



# Sie werfen

Ihr Geld weg, wenn Sie statt M. Brodmanns echter Marke B mit dem Berg eine der vielen minderwertigen Nachahmungen kaufen, denn nur mit diesem Original-Futterkalk-Präparat wird die Ferkelstut zu enorm gehoben, daß Masttiere 6-8 Wochen früher fett und schlachtreif werden, Milchtiere mehr und bessere Milch geben und Säugner mehr Eier legen.

**Tägliche Kosten nur ca. 1 Pf.**

Nur echt in plombierten und versiegelten Original-Packungen der Fabrik.

Preise: 100 No. 89 M., 50 No. 20 M., 25 No. 11 M., 12 1/2 No. 6.50 M., 5 No. 3.50 M., Alles franko. Post-Nachnahme 20 Pf. extra.

Zukunft. Versuche: „Aus der Praxis — Für die Praxis“ mit praktischen Hinweisen und Mitteilungen über glänzende Erfolge gratis und franko von

**M. Brodmann, Chemische Fabrik n. b. S., Leipzig-Cutr. 22.**  
Beste Spezial-Firma für Futterkalk.

Original-Packungen a 1 Pfd. zu 40 Pf. und 5 Pfd. zu 1.80 sind nur in den durch unsere Energie-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

**P. P.**

Ihre Rino-Salbe hat voriges Jahr meinen Hund, welches Gleiten hatte, ausgeleimete Dienste getan. Die Salbe Sie beschab, mit sofort wieder 1 Dose zu senden.

**J. Jännig.**  
Oberh.-Dorf 1, 6. 06.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Gelenken, Nichten und Fautleiben angewandt und ist in Dosen à M. 1.15 und M. 2.25 in den Apotheken vorräthig; aber nur echt in Original-Packung weiß-grün-rot und Firma Schaubert & Co., Weinböhla-Dröben. Fälschungen weise man zurück.

Tausende Raucher empfehlen meinen... Bekannte reelle, gute Bedienung.

**Tabak- u. Tabakpfeife**  
umsonst zu Spid. mein berühmten Förstertabak für 4,25 franko. Spid. Pastorentabak u. Pfeife kosten zus. 5 Mk. ir. Spid. Jagd-Kanaster mit Pfeife Mk. 6.50 irko. Spid. holl. Kanaster u. Pfeife M. 7.50 irko. Spid. Frankfurter Kanaster kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife od. eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw.

**E. Köller, Bruchsal (Baden).**  
Fabrik. Weltruf. (21)

# Die besten Uhren

Spezialität: Präzisionsuhren zusammen 14 mal prämi. liefert die  
**Deutsche Uhren-Industrie Berlin 232,** Lindenstr. 167.

**Echtsilberne Remont-Uhren,** primaprma Werk, gesetzl. geprüf. genau abgez., 6 Rubis 2 echte hochf. verz. Goldränder, verz. gold. Ziffer M. 8.45.

**Diesche Uhr,** 2 echt silber. Deckel, 10 Rubis, allerfeinstes Werk, in hocheleganter Ausführung M. 12.75.

**Ankeruhren,** 15 Rubis, 3 Deckel, echt Silb., 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk M. 15, 18, 23, 25, 30.

Gutgehende Nickel-Remont-Uhren von M. 2.70 an  
Versilberte Uhren, 2 echte Goldränder „ „ 5,75  
Wecht goldene prachtvoll. Damensuhren „ „ 13,75  
Wochenuhren, genau u. punktlich wachend „ „ 1,50  
Regulateure, gutgehend, Nussbaum poliert „ „ 5,75  
Phonographen, laut spielend, reiner Ton „ „ 4,50

Für jede Uhr 3 Jahreschrift. Garantie. Umtausch gestattet od. Geld zurück über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel-, u. Bronzewaren, Photograph. Apparate, Musikwerke etc. gratis u. frei ohne Kaufzwang.

# Original-Eckendorfer Runkelsamen

Wettbewerb der Rübennzucht wirtschaflichen Deutschlands. Höchste Auszeichnung, grosse silberne Medaille. Einziger prägen D. L. G. Hochzucht bei wissenschaftlichen Anbauversuchen, sowie bei der dreijährigen Hauptprüfung der D. L. G. anlässlich der 1. Internationalen Ausstellung in Dresden 1906. 1. erster Stelle. (29)

**ECKENDORFER Runkelsamen**  
Original

Genua nach Photographie

**SCHUTZ-MARKE.**  
Preisliste empfiehlt kostenfrei.  
**H. v. Borries-Eckendorf, Eckendorf bei Bielefeld.**

**Hienfong-Essenz,** extrastark, Verkaufser (germ. Weingeist etc.) vers. 1 Dtd. 2.50 Mk., wenn 30 Pfl. 6.- Mk. kostenfrei überallhin. (48) Laborat. E. Walther, Halle a. S., Stephansstr. 12.

„Gegen alle Krankheiten des Verdauungsapparates“  
„Gegen alle Krankheiten des Verdauungsapparates“

# Was kostet es denn?

Gar nichts! Für 7 M. 15 Pfg. erhalten Sie eine Probe-Sachhilfe von Netto 25 Pfg. 7. Besichtigen in 6 Sorten genügt franko geg. Nachnahme. b. i. pro Pfund durchgemittelt 28/100 Pfg. Kostenpreis: finden Sie die Sendung nicht preiswert, senden Sie alles auf unsere Kosten zurück. Ein Versuch kostet also gar nichts!

**C. M. Schäditz & Co.,**  
Eisenfabrik u. Versandgeschäft, Berlin a. S. Spezialität: Versand in kleinen Posten zu Fabrikpreisen franko.

Wir bekommen noch höhere Preise, bestellen Sie recht bald!

# Umsonst

50 neu. Delit. u. Bratler. u. 25 Rollen u. Bismarck. u. 20 Sp. Bild. od. für die 5 Sorten H. Handtasch u. Hal. uer 1. Dvt. schönste grüße ca. 55-60. Voll festhalt. Ia. M. zu 2.65. bestellt. Verp. frei. (42)

**E. Degener, Steinmünde Ia.**

# Rheumatismus?! Gicht?!

Verlangen Sie Broschüre gratis.  
Dr. Aug. Eppelsheim, Zwickau i. Sa. 54.

# 200 Sorten Harmonikas

Wolff & Comp., Harmonik-Fabrik  
**Klingenthal Sa., Nr. 673.**  
Katalog üb. all. Musikinstr. umf.

# Magenleiden!

Jedem, der an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden leidet, teile ich auf Wunsch kostenlos von diesen lästigen Übeln schnell und dauernd befreit worden sind.

**Krankenschwester Marie in Wiesbaden S. 16,**  
Nikolasstr. 6.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste“ Berlin W 83, Eilbühne.

In jeder Familie sollten stets vorräthig sein:

**Sanitätsrat Dr. Michaelis Blutreinigung-Pillen,** wirken gesundheitsfördernd, sind ein mildes, sicheres Abführmittel, gegen Verdauungs-Beschwerden, Hautausschläge, Geschwüre, Hämorrhoiden und deren Folgen. Preis der Schachtel 1 Mk., 3 Schachteln für Jahresbedarf bei Voreinsendung Mk. 3.20 oder Nachnahme Mk. 3.40 portofrei. Alleinige Bezugsquelle: Apotheke in Buchen i. Odenwald.

# Rheumatismus-

Ein Giftleiden, das tiefe Genue unangenehm begleitet mit, wie ich von meinem antwortenden, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader, Mühlheim, Kurfürstent. 40 a.**

Bar Geld verleiht an jedermann zu einem gesetzlich bewährten, wie ich von meinem antwortenden, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader, Mühlheim, Kurfürstent. 40 a.**

Edmund Paulus, Mathematischer Musiklehrer, Harmonikas, Violinen etc. Man verlange Katalog Nr. 493 gratis.

# Die Winterbehandlung

alter Obstbäume, Rebhölzer, Spalter und Buchsbaumgärten mit **Schachtis Obstbaumkarbolinum** ist unerlässlich. Ein einleitendes Säumen und Sträucher ist das Ungelieferte am leichtesten zu beseitigen. Der Erfolg ist ganz sicher. Die Stämme, Äste und Baumkrone brauchen nur bestrichen und beiprigit zu werden.

**Schachtis Obstbaumkarbolinum** vernichtet alle Zersetzter, Säulen und Blattläuse, heilt Krebs, Brand, Gummschlag, Frostschäden, Blüthenverwundungen, befreit die Bäume von Flechten, Moosen, Herbergebilden u. dergl. und ist ein kostengünstiges Mittel. Es behandelt alle Bäume gleichmäßig und durchdringt kräftigste Wäucher und liefert gute Wintererträge.

**Schachtis Obstbaumkarbolinum** kostet in Original-Packungen franko jeder deutschen Bahnstation 20 kg 12 Mk., 50 kg 27 Mk., 100 kg 48 Mk., 250 kg 100 Mk., 500 kg 180 Mk., 1000 kg 320 Mk. Einmalige, Vorbestellungen à 5 kg ab 100 Mk. 2.50. — Versand gegen Nachnahme.

**F. Schacht, chem. Fabrik, Braunfussweg 84.**  
Zu Befämpfung von Zersetzern, Obst- u. Weinbaumbädern, wech. erod. absterb.